Fünf Fragen zwischen Regelwerk und Baustelle

Windsogsicherung in der Praxis

Die Anwendungstechnik von FOS (Friedrich Ossenberg-Schule GmbH + Co KG), Hersteller von Sturmklammern aus dem Sauerland, steht Dachprofis telefonisch unter 02372 558 99 56 als Ansprechpartner bei Fragen zur Windsogsicherung am Steildach zur Verfügung. Bestimmte Fragen wiederholen sich auffallend oft. Das ist kein Zufall – sondern zeigt, wo es im Alltag auf dem Dach wirklich knifflig wird. Denn zwischen Regelwerk, Baustellenrealität und Zeitdruck entstehen genau die Situationen, in denen Entscheidungen schnell getroffen werden müssen. Fünf Fragen tauchen dabei besonders häufig auf.

Welche Sturmklammer passt zu meinem Dachziegel oder Dachstein?
Wenn es dafür eine einfache Antwort gäbe, wäre vieles leichter. Die Realität: Die passende Klammer ergibt sich nicht allein in Bezug auf die Pfanne, sondern aus dem Zusammenspiel von Dachform, Windlast, Lattung und Deckwerkstoff, der sogenannten Zuordnung. Genau deshalb ist es notwendig, die Zuordnung über WindCHECK auf www.fos.de zu ermitteln. Anhand der eingegebenen Daten berechnet das Programm alle geeigneten Sturmklammern. Wichtig: Nicht raten, sondern rechnen – das Ergebnis-PDF mit dem objektbezogenen Nachweis sorgt für Sicherheit im Schadensfall. Bei unüblichen Lattenquerschnitten hilft die Anwendungstechnik unter 02372 558 99 56 gerne weiter.

Muss ich jedes Dach neu berechnen?
Die kurze Antwort: ja. Die ehrliche Antwort: ja, auch wenn es manchmal nervt. Das Regelwerk verlangt den objektbezogenen Nachweis, dass der Abhebewiderstand der Dacheindeckung größer ist als die errechnete Windlast. Und das hat seinen Grund. Kein Dach ist wie das andere, selbst wenn es auf den ersten Blick so aussieht. Denn: „Das haben wir schon immer so gemacht“ ist nicht fachregelkonform.



Muss rund um Dachfenster verklammert werden?
Hier steckt die typische Baustellenfrage dahinter: Wo ist Windsogsicherung wirklich notwendig – und wo nicht? Dachfenster gelten in der Regel nicht als klassische Dachdurchdringung, solange sie nicht mehr als 35 cm aus dem Dach herausragen. Entscheidend ist also die Fläche: Wenn in der Dachfläche keine Windsogsicherung erforderlich ist, muss auch um das Dachfenster herum nicht verklammert werden. Was allerdings gerne untergeht: Geschnittene Ziegel müssen immer gegen Abrutschen gesichert werden.

Eine Frage zum Online-Tool WindCHECK: Wie kann ich eine Dachdurchdringung auf die andere Dachfläche spiegeln?
Ganz ehrlich: Diese Frage kommt häufiger, als man denkt. Das liegt nicht an der Bedienung, sondern daran, dass digitale Tools anders „denken“. Während auf der Baustelle in Dachseiten gedacht wird, arbeitet das Tool mit festen Bezugspunkten. Bedeutet: Der Nullpunkt bleibt immer gleich. Bei einem Satteldach muss das „Maß x“ angepasst werden. Wenn die Gebäudebreite 10 m beträgt und die Dachdurchdringung 1 m von der Traufe entfernt ist, muss bei „Maß x“ 9 m eingetragen werden.

Wir haben noch Klammern im Lager – zu welchem Dachziegel oder Dachstein passen die eigentlich?
Diese Situation kennt wahrscheinlich jeder Betrieb. Über Jahre sammelt sich Material an, und irgendwann fehlt die eindeutige Zuordnung. Die Lösung: Die Rückwärtssuche CombiCHECK auf www.fos.de zeigt nach Eingabe der 6-stelligen Artikelnummer die möglichen Hersteller an. Nach Auswahl des Herstellers werden die passenden Ziegelmodelle angezeigt.